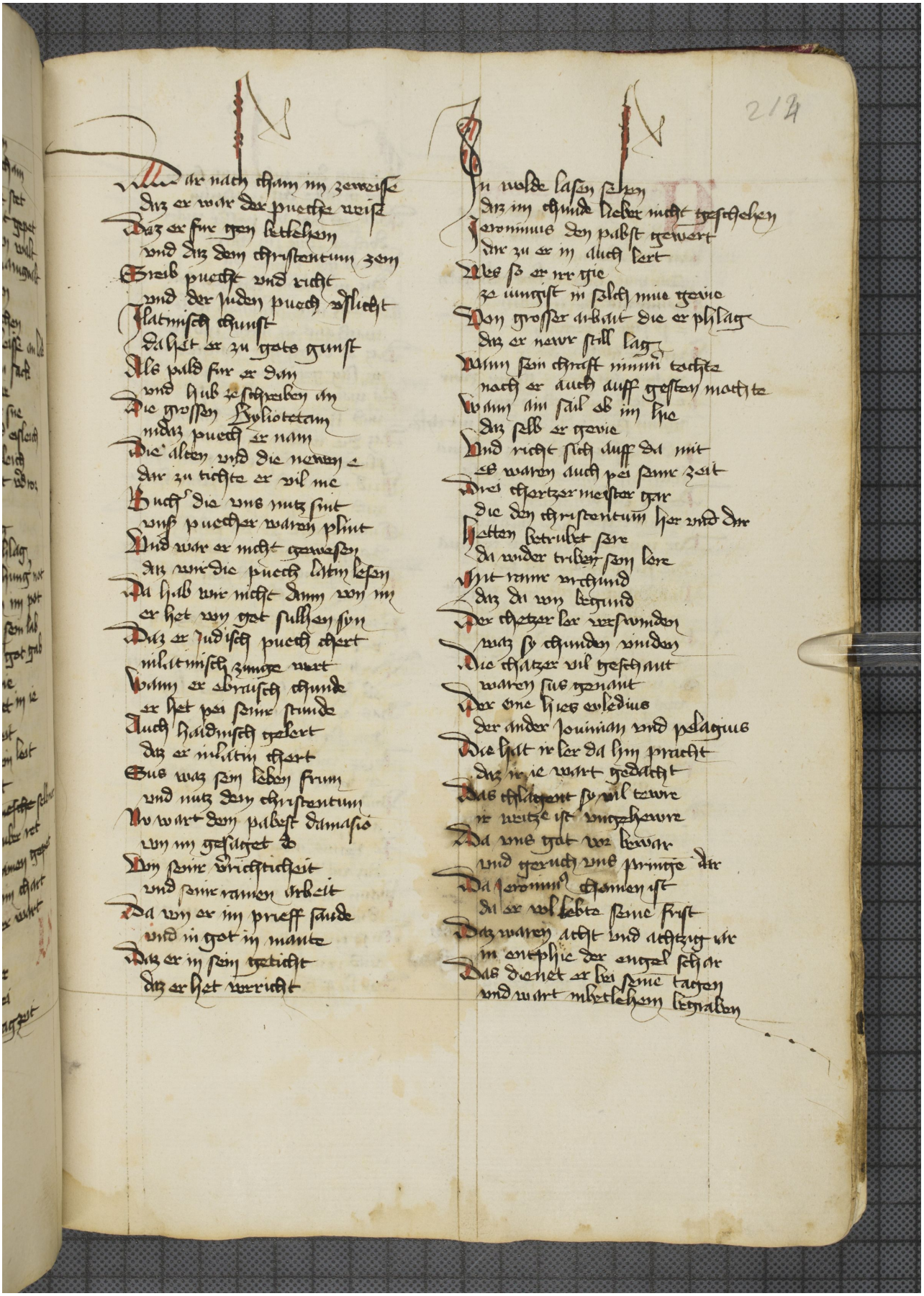
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35049
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore



214

Wolder nach cham mit zewerfe
Daz er wer der puechs weise
Daz er fur gen ketzchen
Und daz den christentum zem
Treib puechs und richt
Und der juden puech vslicht
Platmisch chunst
Dalsst er zu gots gunst
Als pald fur er dam
Und hub zschreiben an
Die grossen Hyliotecam
Nidiz puech er nam
Die alten und die newen e
Dar zu tichte er vil me
Puech die uns nutz sint
Uns puecher waren plint
Und wer er nicht gewesen
Daz wir die puech latin lesen
Da helb wir nichts dann wan mit
Er het wan got sullhen sun
Daz er judisch puech chert
Mit latinisch zunge wert
Wann er abrunsch chunde
Er het pei seine stunde
Auch handwerch gelert
Daz er mit latin chert
Aus waz sein leben frum
Und nutz dem christentum
Wo wart dem pabst dalmasio
Wan im gesilget do
Von seiner vrichtichkeit
Und seiner ramen arbeit
Da wan er im preff sande
Und in got in manne
Daz er in sein getricht
Daz er het verricht

In wolde lasen schen
Daz im chunde kleber nicht geschechen
Jeronimus den pabst gewert
Der zu er im duech sert
Als so er nu gie
Ze iungst in solch muo geraie
Von grosser arbeit die er phlag
Daz er nawr still lag
Wann sein chrafft nimmi techte
Nach er duech auff gestan mochte
Wann im sail ab im fie
Daz selb er gevie
Und richt sich auff di mit
Es waren auch pei seiner zeit
Drei chertzer meister gar
Die den christentum her und dar
Hetten betrubet sere
Di under triben sein lere
Nit ranne wechund
Daz di wan begund
Der chetzer ler verswunden
Wuz sy chunden vinden
Die chetzer vil geschnit
Waren sus genant
Der eine hies evedius
Der ander jouinian und pelagius
Die hett ir ler da hin prucht
Daz ir ie wart gedacht
Das chsliegent sy vil tewre
Ir weize ist ungeheure
Da uns got wer lewer
Und geruch uns pringe der
Da jeronimus chomen ist
Di er wol lebte seine frist
Daz waren acht und achtzig ior
In entphie der engel schar
Das diechet er bei seine tagen
Und wart mit lehen begraben